F D P

Wahlprogramm 2004 für die Region Ronneburg

1. Allgemeines

Mit unserem Wahlprogramm stellen wir die Liberalen ein Konzept vor, welches auch nach dem Wahltag und für die nächsten Jahre als Leitlinie für unsere Arbeit im Stadtrat dienen soll.
Es setzt Schwerpunkte für die Entwicklung unserer Region. Verantwortung übernehmen und Initiativen entwickeln, soll das oberste Gebot für uns Liberale sein.
Unser gegenwärtiges und zukünftiges Handeln soll sich an diesem Leitsatz ausrichten.
Wir Liberalen wollen eine durchschaubare, bürgernahe Politik betreiben. Unsere Bitte daher an alle Wähler, uns bei der Durchsetzung unseres Programms zu helfen. Denn eine vernünftige Kommunalpolitik braucht auch ihre begleitende Sorge für die Zukunft.

2. Wirtschaft

Der Mittelstand, Handwerk und Handel sowie die freien Berufe sind Leitungsträger unserer Gesellschaft. Sie erwirtschaften die Steuern und tätigen Investitionen.
Sie schaffen die meisten notwendigen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Ziel ist es deshalb, die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik hauptsächlich auf die Förderung des Mittelstandes zu konzentrieren.

Der Stadtkern Ronneburgs wird nun endlich, dank der Bundesgartenschau, ein attraktives Ambiente erhalten, damit sich alle Bürger und unsere Gäste in unserer Stadt wohl fühlen. Zum anderen soll unser Zuhause nicht zuletzt durch ihr äußeres Erscheinungsbild Anziehungskraft auf den Fremdenverkehr ausüben.
Wir mussten einige Tiefschläge hinnehmen, welche einigen Gewerbetreibenden die Existenz kostete.
Besonders schmerzhaft trafen uns die langen Sperrungen der B7 und des Markt-bereiches.
Leider müssen unsere Gewerbetreibenden und Bürger der Stadt Ronneburg bis zur BUGA im Jahr 2007 noch einige Hürden unfreiwillig nehmen. So zum Beispiel die 18 monatige Vollsperrung im Jahr 2005 der Straße nach Reust, um die zwei Spitzkegelhalden von Paitzdorf zum Tagebau abzutragen.
An Schaffung von Arbeitsplätzen ist während dieser extremen Situation kaum zu denken. Eigenes Überleben ist das wichtigste Schlüsselwort.

Deshalb fordern wir Liberalen:

- Erhaltung und Pflege innerstädtischer Handelsstrukturen zur Wiederbelebung unserer Stadt.
- Förderung und Unterstützung regionaler Betriebe bzw. Gewerbetreibender
- Bevorzugte Vergabe öffentlicher Aufträge an regionale und einheimische Unternehmen.
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur z.B. Verlegung der B7 auf die A4 von Gera bis Schmölln, um den Schwerlastverkehr aus Ronneburg zu verbannen.
- Durchsetzung des schon seit langen geplanten Tempolimits in der gesamten „Bergbausiedlung“.
- Schaffung einer verkehrsberuhigten Innenstadt.
- Bei der Neugestaltung des Stadtzentrums muss unbedingt ein behindertengerechter Zugang zur Sparkasse, sowie zur Geraer Bank geschaffen werden.
- Begrenzt, kostenfreie Parkzonen in Nähe von Geschäften und Institutionen
- Die FDP fordert, dass die Ansiedlung junger innovativer Unternehmen in Ronneburg und auch durch Bereitstellung ungenutzter kommunaler Gebäude und Industriebranchen gefördert wird.
- Die öffentliche Verwaltung hat zielgerichtete günstige Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Handel zu entwickeln und darf sich nicht als bürokratischer Verwalter verstehen. Als geeignete unterstützende Maßnahme

sehen wir dabei leistungs- bzw. erfolgsorientierte Entlohnung der Mitarbeiter, sowie die Stärkung der Eigenverantwortung.

- Städtische Eigenbetriebe dürfen nicht in Konkurrenz zu privaten Leistungserbringern auftreten. Alle kommunalen Aufgaben, die nicht Pflichtaufgaben sind, sollen radikal dahingehend überprüft werden, ob die Leistungen nicht mindestens in gleicher Weise von privaten Anbietern erbracht werden können.
- Die FDP kämpft bundesweit für ein vereinfachtes Steuersystem. (15, 25, 35 Prozent) Die Gemeindefinanzreform ist schnellstens auf den Weg zu bringen, um die Einnahmesituation der Gemeinde zu verbessern und planbar zu machen z.B. Abschaffung der Gewerbesteuer und Ersatz durch Kommunalsteuer. Länder und Bund müssen für übertragene Aufgaben die Mittel bereitstellen.
- Um den Standort Ronneburg attraktiv für unsere Bürger und die Wirtschaft zu machen, setzen wir Liberalen von Ronneburg uns für die Senkung der Abgaben ein.
- Reduzierung der städtischen Zuschüsse für städtische Eigenbetriebe bei Beibehaltung qualitativ guter Leistungen für unsere Bürger.
- Förderung von Gewerbeansiedlungen im Bereich Friedrichs Haide und im Ortsteil Grobsdorf. Der Stadtteil Friedrichs Haide muss unbedingt aus dem Winterschlaf geweckt werden. Als ein Tor zur BUGA fordern wir mit Städtebaufördermitteln sowie aus dem BUGA-Förderprogramm diesen Stadtteil zu dem zu verhelfen, was er wert ist.
- Der Ortsteil Grobsdorf wird seit langem durch Mehrheitsbeschluss des Stadtrates vernachlässigt. Wir Liberalen hatten nie Verständnis für eine solche Entscheidung, da dieser Standort für Investoren und Kleingewerbe sehr interessant ist. Unserer jahrelangen Forderung zur Ansiedlung von Großunternehmen und Schaffung von vielen Arbeitsplätzen, werden wir skeptisch weiter als Priorität betrachten. Die unerträgliche Arbeitsplatzsituation in Ronneburg gibt uns Liberale schon lange Anlass auf das Konzept der LEG Thüringen einzuwirken.

Vor Jahren erklärte der ehemalige CDU Ministerpräsident Vogel unser Industriegebiet zur „Chefsache“.
Was bleibt? Eine Luftblase!
Wirtschaftsprobleme sollte man doch lieber den Liberalen überlassen!

3. Umweltschutz

Die Vernachlässigung bzw. Gefährdung der Umwelt in unserer Region in den vergangenen Jahren bedarf verstärkter Anstrengung, um die entstandenen Schäden zu beseitigen und eine lebenswerte Umwelt für die nachfolgenden Generationen zu schaffen. In engem Zusammenhang mit der Lösung von Umweltproblemen stehen die Belange der Landwirtschaft im Ortsteil Grobsdorf, deren Existenz im starkem Maße vom Strukturwandel betroffen ist. Wir Liberale fordern daher ein konstruktives Zusammenwirken von Wirtschaft, Landwirtschaft und Industrie, wobei dem Stadtrat wichtige Aufgaben der Koordinierung unterliegen.

- Entsorgung von Werkstoffen über Iglu-Standorte in Ronneburg und Grobsdorf. Über Jahre fordern wir Liberale eine saubere Entsorgung von Werkstoffen sprich Pappe, Glas, Plaste, Leichtmetall.
- Die angelegten Containerstandorte wurden zusehends von unseren Bürgern zur Müllentsorgung genutzt. Im Stadtgebiet und Ortsteil Grobsdorf nahm dies Überhand.
  Die FDP- Ronneburg fordert mit Nachdruck eine Umstellung des Bringsystems auf ein Holsystem!
  Der Abfallzweckverband bietet freiwillig mehrere Systeme an:
  - Bringsystem heißt: Die Bürger bringen ihre Werkstoffe zum Iglu-Standort.
  - Holsystem heißt: Jeder Haushalt bekommt kostenlos eine blaue und gelbe Tonne und sortiert zu Hause nur noch Glas und Metall welches zum Iglu-Standort gebracht werden muss. Abholung der blauen und gelben Tonne von zu Hause erfolgt kostenlos.
- Vorteil: Iglu-Standorte können nicht mehr als wilder Entsorgungsplatz genutzt werden. Ronneburg wäre um ein großes Stück sauberer. Alle anderen Zwischenlösungen führen zu keinem Erfolg. Wir werden weiterhin um dieses System kämpfen, da es die einzigste Alternative zum Iglu-Standort ist.

4. Kultur

Bewahrung von Traditionen durch Förderung des örtlichen Vereinslebens sind nicht nur für die Entwicklung des kulturellen Lebens in der Region wichtig, sondern tragen wesentlich zur Attraktivität unserer Stadt für Besucher und Investoren bei.

Stadtfeste, kirchliche Höhepunkte und Vereinsfeste sind daher als wichtiger Bestandteil unseres kulturellen Lebens unserer Stadt zu fördern und zu unterstützen.

Wir, die Liberalen, erkennen aber auch die sich verändernden Altersstrukturen in unserer Gesellschaft. Wir werden uns sowohl für die Bedürfnisse der Jugend, wie auch unserer Senioren einsetzen. Seniorentreffs, Jugendtreffs und Kindergärten gehören trotz knapper Kassen zu unserem Stadtbild. Wir unterstützen eine stärkere Integration unserer Senioren in das kommunalpolitische Geschehen unserer Stadt. Denn gerade sie sind es, die auf ein enormes Potential an Erfahrungen zurückgreifen können.

5. Bundesgartenschau

Eine hohe Verantwortung tragen wir bei der Gestaltung des Arials der BUGA 2007.

Die Revitalisierung des ehemaligen Wismutgeländes mit Fördermitteln des Bundes erfordert einen hohen Wissensstand und Fachkenntnisse, sowie Fingerspitzengefühl. Denn wir Liberale müssen Einfluss nehmen, damit die entstandenen Einrichtungen, Anlagen und Bereiche zur Nachnutzung (nach Beendigung der Bundesgartenschau) tauglich sind.

Die Stadt Ronneburg und die Region um Ronneburg muss für Investoren langfristige Anreize schaffen mit Hilfe der BUGA und deren Nachnutzung.

Wir Liberale werden alles tun, um bereitgestellte Arbeitsplätze zur BUGA für langfristig zu erhalten.

Die Bundesgartenschau ist eine große Herausforderung für unsere Region aber auch eine sehr große Chance für Investitionen zu werben.

6. Innere Sicherheit

Wir, die Ronneburger Liberalen, werden uns weiterhin mit hohem Engagement für die Präsenz von Polizei und Sicherheitskräften einsetzen, um einen wirksamen Schutz unserer Bürger vor Straftaten und Verbrechen zu schützen.

Polizeiarbeit fordern wir über 16.00 Uhr hinaus!
Ein Polizeibüro genügt uns nicht. Wir brauchen Polizeipräsenz im Stadtbild auch nach 16.00 Uhr.

Eigenverantwortung und Initiative jedes Einzelnen nicht nur für sich, sondern auch für seine Mitmenschen ist die oberste Prämisse für uns Liberale

Zum Wohl des Bürgers – mehr denn je,

dafür steht die FDP!